

Skulptur Projekte 2017 werfen Schatten voraus: Internationales Symposium untermauert den Anspruch Münsters als Zentrum für Kunst und Öffentlichkeit

Gemeinsam mit dem LWL-Museum für Kunst und Kultur profiliert sich die Stadt Münster nachhaltig als Zentrum für Kunst und Öffentlichkeit. Zwei internationale Symposien im Frühjahr und im Herbst sowie ein Künstler-Projekt im Stadtraum markieren die konsequente Ausrichtung. Termin des ersten Symposiums: 19. und 20. März 2013 im LWL-Landeshaus.

2017 jähren sich die Skulptur Projekte Münster zum 5. Mal. Nach wie vor stellen sie das international renommierteste Projekt dar, in dem das Thema Kunst und Öffentlichkeit verhandelt wird. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur (ehemals LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte) und die Stadt Münster tragen nun der fast 40 Jahre umfassenden gewachsenen Kompetenz in der Stadt Rechnung. Mit verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten bauen sie diese aus, aktivieren das vorhandene Know-how und halten es dauerhaft präsent – auch über den 10 Jahres-Rhythmus der Skulptur Projekte hinaus.

Das erste Symposium „Die Skulptur Projekte und ihr Archiv. Potenziale und Perspektiven“ im März im LWL-Landeshaus

Im Frühjahr findet zunächst das Symposium „Die Skulptur Projekte und ihr Archiv. Potenziale und Perspektiven“ des LWL-Museums statt. Ausgangspunkt ist das Archiv der Skulptur Projekte. Das zweitägige Symposium am 19. und 20. März 2013 wurde von Melanie Bono, stellvertretende Leiterin und Kuratorin für Gegenwartskunst am LWL-Museum für Kunst und Kultur, in Zusammenarbeit mit der Kunstakademie Münster konzipiert und behandelt Fragen wie: Wie kann das Wissen um Kunst im öffentlichen Raum dauerhaft fruchtbar gemacht werden? Wie aktuell ist die Debatte um Kunst und Öffentlichkeit – noch und immer wieder? Was kann ein neu zu gründendes Archiv der Skulptur Projekte leisten? Und wie könnte vor diesem Hintergrund die Zukunft der Skulptur Projekte Münster aussehen?

Das Konzept

Die 1977 von Klaus Bußmann und Kasper König am Landesmuseum begründeten Skulptur Projekte Münster zählen zu den international einflussreichsten Ausstellungen der Gegenwartskunst. Sie spielen als „Langzeitstudie“ zum Spannungsfeld von Kunst und Öffentlichkeit seit den 1970er Jahren eine zentrale Rolle im weltweiten Kunstgeschehen. Die bisher vier Ausstellungen der Skulptur Projekte Münster sind so zum Impulsgeber für zahlreiche weitere Ausstellungen im öffentlichen Raum geworden.



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

Die Tagung widmet sich vier Jahre vor der fünften Ausstellung 2017 der Geschichte der Skulptur Projekte anhand ihres Archivs und wirft darauf aufbauend einen freien Blick in zukünftige Neukonfigurationen zum Thema Kunst und Öffentlichkeit. Die Potenziale des Archivs dienen als Ausgangspunkt für die Debatte, die zukünftige Fragestellungen in der öffentlichen Rezeption von Kunst behandeln soll.

Partner der Veranstaltung ist die Kunstakademie Münster mit ihren Professoren Claudia Blümle, Georg Imdahl und Gerd Blum, die seit 1991 die Professur für Kunst und Öffentlichkeit besetzt. Die Teilnehmer sind: Prof. Kasper König, Melanie Bono, Brigitte Franzen, Karin Stengel, Kurt W. Foster, André Rottmann, Marian Eichhorn, Suchan Kinoshita, Dr. Johann F. Hartle u.a. Das Programm finden Sie anbei oder auch unter www.lwl-museum-kunst-kultur.de .

Teilnahme an der Tagung: 45,- € regulär, 30,- € ermäßigt, Anmeldungen (auch für Presse) unter Wera Wecker, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10, 48143 Münster, Telefon +49(0)251 5907-209, wera.wecker@lwl.org.

Die strategische Ausrichtung

Große Kunstprojekte sind heute erfolgreiche Maßnahmen, um Städte als Kunststädte zu positionieren und im Bewusstsein einer kulturinteressierten nationalen wie internationalen Öffentlichkeit zu verankern. Während sich vielerorts Städte über Biennale-, Triennale- und Quadriennale-Neugründungen erst noch auf der internationalen Landkarte der Kunststädte zu verankern versuchen, besitzt Münster mit den Skulptur Projekten bereits ein großes Kapital und eine eindeutige Alleinstellung: Eines der großen Kunst-Ausstellungsprojekte weltweit findet alle zehn Jahre hier statt und wartet zudem mit einer klaren thematischen Ausrichtung auf, die nach wie vor von großer Aktualität ist: Kunst und Öffentlichkeit.

Skulpturen in der Stadt oder Interventionen in der Landschaft, Schaffung sozialer Aktionsräume oder Umgestaltung funktionaler Orte: Das Thema Kunst und Öffentlichkeit ist nach wie vor von großer Relevanz – nicht nur als Diskurs in der Kunstfachwelt, sondern auch als konkrete Alltagserfahrung für die Bewohner und Bürger unserer modernen Städte. Über fast fünf Jahrzehnte im Umgang mit Kunst und Öffentlichkeit hat Münster eine gewachsene Kompetenz. Das Thema hat inzwischen in der Stadt selbst wie in ihrer Außenwirkung viele Facetten gezeigt, angefangen mit der Frage, wie man mit der entstandenen Kunst im öffentlichen Stadtraum langfristig umgeht. Gleichzeitig prägen die Skulptur Projekte mit ihrem Zehnjahres-Intervall große Amplituden der Wahrnehmung in der nationalen wie internationalen Kunst-Öffentlichkeit aus.

Die neuen gemeinsamen Aktivitäten in der Stadt unter dem Leitthema „Münster. Kunst + Öffentlichkeit“ nutzen und vor allem sichern nun das bestehende Kapital. Sie aktivieren das akkumulierte (eventuell besser erworbene) Wissen und die Erfahrung, wie hier durch die Idee einer Archivgründung, und wollen gleichzeitig durch neue kleinere wie größere, vor



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

allem aber kontinuierliche Projekte im Stadtraum das Bewusstsein für das spannende und nach wie vor brisante Thema dauerhaft und kontinuierlich verankern – in der Stadt selbst wie in der Außenwahrnehmung.

Dr. Hermann Arnhold, Direktor des LWL-Museums für Kunst und Kultur, dazu: „Die Ausstellung hat 1977 ihren Ausgangspunkt im Westfälischen Landesmuseum genommen und ist seitdem fest mit dem Haus verbunden. So stehen die Skulptur Projekte für die internationale Ausrichtung und Profilierung des Hauses in der Gegenwartskunst.“

Bernadette Spinnen, Stadt Münster/Münster Marketing: „In der internationalen Kunstwelt spielt die Stadt Münster seit über 30 Jahren eine beachtete Rolle. Dieses Fenster zur Internationalität, aber besonders die im Stadtraum erfahrbaren Gegenbilder zur geläufigen Stadtanmutung haben die Stadt urbaner gemacht und ihr Bewusstsein von sich selbst verändert. Dies bewusst zu halten und das Gespräch darüber weiter zu führen, ist ein gemeinsames Ziel vieler Partner aus der Stadt.“

Das zweite Symposium

Anlässlich des von der ISG (Immobilien- und Standortgemeinschaft Münster) initiierten und verantworteten Projekts von Tobias Rehberger im Bahnhofsviertel der Stadt Münster (Titel: „the moon in alabama“) findet am 13. Und 14. September 2013 dann das zweite Symposium mit dem Titel „Building better Cities? – Kunst im urbanen Kontext“ statt. Hier geht es vor allem um das dialogische Verhältnis zwischen zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum, um Stadtentwicklungsprozesse und urbane Identitätsfindung. Experten sowohl aus dem Bereich der bildenden Kunst als auch aus dem Themenfeld Urbanismus werden sich zur aktuellen Situation äußern und ihre Gedanken zur Zukunftsentwicklung formulieren. Das Projekt von Tobias Rehberger, das sich mit den Schaltschranken im Bahnhofsareal auseinandersetzt, wird von Gail Kirkpatrick, Leiterin der Kunsthalle Münster, kuratiert, die auch das Symposium verantwortet. – Mehr Infos in Kürze unter www.kunsthalle.muenster.de

Pressekontakt:

Claudia Miklis
Pressesprecherin

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Domplatz 10
D-48143 Münster

fon +49 (0)251 5907-168
fax +49 (0)251 5907-210
claudia.miklis@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern:

**KUNSTAKADEMIE
MÜNSTER**
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE
ACADEMY OF FINE ARTS MÜNSTER

STADT MÜNSTER

Kunsthalle Münster **MÜNSTER**
MARKETING

 **Sparkasse**
Münsterland Ost

PROVINZIAL
Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung

 **ISG**
BAHNHOF
VIERTEL
MÜNSTER e.V.


KAISERHOF
★★★★S
MÜNSTER